



Universitätsbibliothek Paderborn

**Authentisirter Begriff Deß Wunderthätigen Glaubens/
Heyl-würckenden Seegens/ Vnd Auf solche Benediction
von Gott ertheilter Beneficien vnd erfolgten vilen
Wundersamen Begebenheiten/ Deß Gottseeligen ...**

Aymair, Franz Wilhelm

Augspurg, 1681

I. Wunderthätige Genesung einer Closter-Jungfrauen in dem Wohl-Löbl.
Closter St. Catharinae in deß H. Röm. Reichs Stadt Augspurg/ welche
Begebenheit sie selbst von Wort zu Wort/ wie hernach folgt/ ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-9690



**Wunderthätige Genesung einer
Closter Jungfrauen in dem Wohl- Löbl. Clo-
ster St. Catharinae in des H. Röm. Reichs Stade
Augsburg/ welche Begebenheit sie selbst von
Wort zu Wort/ wie hernach folgt/ eigen-
händig attestiret vnd be-
schriben.**

W Eilen ich verstanden/ daß man ein Ver-
langen hat zu vernehmen/ wie meine
Kranckheit angefangen/ auch wie sie be-
schaffen gewesen; Und wies anjesso ist/ so will ich
solches zu grösserer Ehr Gottes so gut ich kan auf-
zeichnen: Nemlich/ als ich Anno 1636. den H.
Orden angelegt/ vnd hernach neben andern Anno
1639. bey der Ketten gewesen/ da bin ich durch
einen vnverhofften Fall also erschrocken/ daß ich
die ganze Nacht nicht ein Aug hätte können zu-
thun/ vnd obwohlen ich selbst nicht gewußt/ wo-
her solches kombt/ weilen ich mir nicht eingebil-
det/ daß dises von dem Schrecken herrührte/ so hab
ich aber gleich den andern Tag ein vnnatürlich
Forchts vnd starckes Herz- klopffen empfunden/
welches etliche Jahr Tag vnd Nacht aneinander
gewähret/ also/ daß ich vor Herz- klopffen mehrer-
theils nicht über ein oder mehrers 2. Stund hab
schlafen können/ vnd obwohlen mir die grosse
Forchts am beschwerlichstn gewesen/ hab ich doch
B 3 sol.

folche / wie vll ich mich bemühet / nicht von mir
 bringen können / so lang / biß man mir im Frühe
 ling darauf hat zur Ader gelassen / welches aber
 nach vorgemeltem Fall erst in etlich Wochen ge
 schehen / so bald man mir hat zu Ader gelassen / ist
 die bemelte Furcht alsbald vergangen / vnd hab sie
 auch nachmahlen nie mehr also gehabt / allein das
 Herß · klopfen ist also stäts verbliben / welches als
 so zehen Jahr gewähret / also / daß ich das erste
 Jahr die laute Stimm verlohren / vnd nicht allein
 nicht mehr singen / noch vorlesen / sondern auch
 schwerlich so laut reden / daß man mich verstehen
 hat können / bißweilen auch / wann das Herß
 klopfen so starck gewesen / gar kein Wort auß
 sprechen mögen ; Zu disem seyn auch vil andere
 Zustand kommen / sonderlich das stäre fallen der
 Fluß / auch grosser Schmergen vnd Schwäche des
 Haupts / also / daß mich dises alles die zehen
 Jahr also geschwächt / daß ich leifflich nicht mehr
 umbgehen kommen / zu welchem auch das viertä
 gige Fieber kommen / an welchem mir aber bald in
 etlich Wochen ist geholffen worden / aber andere
 Zustand seyn verbliben / also / daß ich dreißig
 Jahr lang stäts hab zu Beth ligen müssen / vnd
 dise Zeit nicht ein Vatter vnser lang ohne Lebens
 Gefahr hätte auff seyn können / sondern / wann
 man mich nur ein wenig bewegt / auch so gar in
 dem Beth / so hats mir alsbald die Red gar ge
 nommen / vnd bin so schwach worden / daß ihm
 jederman / so darbey gewesen / geforchten / vnd
 ob

obwolen die Herren Medici, deren etliche gewesen /
als Herr Doctor Schlegel / Herr D. Hebich / Herr
D. Marian / Herr D. Niderländer / Herr D. Stang /
Herr D. Muzenhard / vnd andere frembde / die
man meinerwegen Raths gefraget / als Herrn Do-
ctor Müller von München / einen von Landshut /
vnd andere mehr / insonderheit aber den Herrn
D. Stang (der mein letzter Medicus, vil kräftig-
ge vnd köstliche Sachen gebraucht / wie dann an
seinem Fleiß nichts ermanglet hat) so hat doch
alles nicht so vil ersprießlich seyn können / daß es
mir zur Gesundheit geholffen / sondern alle haben
gesaget / es sey nicht mehr zu helffen / müssen allein
Fleiß anwenden / daß man das Leben ein Zeit lang
erhalte / vnd also hat man mir mehr vom sterben /
als längerem Leben gesaget / weilen man immerdar
den Schlag gefürchtet / wegen stärer vnd gefähr-
licher Abfallung der Fluß / neben dem / daß man
der Meinung gewesen / es seye im Schröcken et-
was in den Herz, Kasten kommen / welches di-
ses stäre Herz, klopffen verursacht / vnd wann
man mir alsbald hätte zur Ader gelassen / so wäre
es niemahlen so weit kommen / &c. Dises ist al-
so alles verbliben / biß das dreißigste Jahr mei-
nes Beth, Lagers nahe beim End gewesen / da
hat der liebe Gott den Gottseeligen Wohl-
Ehrwürdigen Herrn P. Marcum von Aviano,
Capuciner, Ordens hieher geschickt / vorhero aber /
wie mein Wohl, Ehrwürdige Frau Priorin innen
worden / daß er allher solt kommen / hat sie alsbald

allen Fleiß angewendet / außzubringen / daß er
 auch zu vnserm Closter solt kommen / vnd so vil
 erhalten / daß ihme Ihre Hochfürstl. Gnaden
 den befohlen / den folgenden andern Tag in vn-
 serer Kirchen vnser ganzes Convent / vnd alle
 frembde Closter. Frauen (deren zimlich vil ge-
 weßt) zu communiciren / weiln aber der gute
 Pater Marx verstanden / er solle selben Tag Abends
 zum Closter kommen / vnd dem ganzen Convent
 seinen H. Segen geben / so ist er auch Abends zum
 Closter gangen / vnd dem ganzen Convent seinen
 H. Segen geben / darbey aber ich nicht hätt seyn /
 noch ohne grosse Lebens. Gefahr können gebracht
 werden / welches nicht allein mir / sondern auch
 meiner Wohl. Ehrwürdigen Frau Priorin herzo-
 lich laid gewest / vnd selben Abend spach Ihre
 Hochfürstl. Gnaden dises alles geschriben / vnd
 demütig gebetten den Wohl. Ehrwürdigen Patrem
 Marcum dahin zu bereden / daß er noch Morgens
 zu mir in die Claurur komme / welches Schre-
 ben ihme von Ihr Hochfürstl. Gnaden alsbald
 zugeschickt / er aber darauf geantwortet / es wä-
 re ihme ein Unmöglichkeit / weiln er in aller
 Frühe müste auff seyn / solte aber der Kranken
 (welche ich gewest) sagen / morgen vmb 4. Uhr
 wölle er mir absonderlich seinen Segen geben /
 vnd für mich betten / solte mich nur mit einem
 starcken Glauben vnd Andacht darzu bereiten /
 werde so vil gelten / als wann er mir persöhnlich
 sein

sein Hand auf mein Haupt legte / welchem ich
dann / so wil mir Gott Gnad geben / bin nach-
kommen / darauf ich denselben Tag einen gro-
ßen innerlichen Antrib in mir empfunden vom
Beyh aufzustehen / obwolten ich den ganzen Tag
mehr / als sonst gewöhnlich ein grosses Herz- klop-
fen vnd Schwäche gehabt / daß ich selbst gedacht /
wie wird es erst gehen / wann ich aufstehe / doch
ist der innerliche Antrib aufzustehen / immerdar
verbliben / also / daß ich es meiner Wohl- Ehrwür-
digen Frau Priorin hab anzeigen lassen / welche
sich darab entsetzt / vnd zu mir gesagt / ob ich dises
wagen wölle / weilen ich doch wohl wisse / wie es
allezeit ergebe / ich aber bin auf meiner Meynung
vnd Vorhaben verbliben / derowegen sie nach dem
Herrn D. Stangen geschickt / vnd seines Raths
darüber pflegen wollen / weilen er aber eben nicht
allhier / sondern mit dem Gottseeligen P. Mar-
co zu München gewesen / so hat sie es vnserm
Wohl- Ehrwürdigen P. Magister Beicht- Vater
er / als jezigen P. Prior allhier / entbotten /
welcher alsbald selbst kommen / vnd weilen die
Frau Priorin an ihne begehrt / er solle selbst dar-
bey seyn / so hat er darauf geantwortet / er wolts
zwar gern thun / dörffe aber ohne Ursach nicht in
die Claur gehen / wann ich aber beichten wölle /
so sey er wohl zu friden / welches ich dann gerit
gethan / dann ich selbst auch nicht gewüßt hab /
ob ich hernach noch werde reden können / auf die-
ses ist er mit seinem Socio herein gangen / vnd
nach

nach dem ich gebeicht / bin ich vom Beth aufge-
 standen mit grosser Begird vnd Verlangen / vnd
 gleich das erstemahl etliche Stund ohne Hertz
 klopfen vnd andere Beschweruß auffgebliben /
 vnd nachdem ich den andern Tag darauf commu-
 nicirt / (welcher vnser lieben Frauen Opfferung
 gewesen) so hat man mich darauf an St. Cathari-
 na Abend das erstemahl zum Te DEUM laudamus
 (welches man alle Jahr an diesem Tag singet) in
 Chor tragen / auch hernach etlich mahl zu der H.
 Mess / weilen ich anfangs schwerlich hab einen
 Tritt gehen können / worauf es sich aber also ge-
 bessert / daß ich anjese nicht allein einen ganzen
 Tag ohne Beschweruß kan auff seyn / sondern
 auch selbst täglich allein zu der H. Mess gehen kan.
 Gestern den 4. Martij / in Bensenn hierunder vere-
 zeichneter Persohnen / bin ich von meinem Zim-
 mer / durch das ganze Schlaf. Haus in Chor zum
 Hochwürdigisten Gut / dann wider durch die Stie-
 gen herab ins Capitel. Haus / von dannen in das
 Refectorium, vnd hernach widerumb in den
 Chor zum höchsten Gut / folgendes nach meinem
 Zimmer mit aller Verwunderung frey / ledig /
 vnd ohne Verhinderung gangen; Der barmher-
 zige Gott sey in allen seinen Wercken gelobt / zc.
 vnd vergelte allen denen / so mir zu diser ertheilten
 Gnad geholffen / vnd in meiner langwürigen
 Kranckheit Gutes gethan / vnder welchen Herr D.
 Stang nicht der wenigst gewesen) alles tausendfältig /
 vnd gebe mir Gnad / daß ich alles zu seiner
 „Götte

☼ 7. ☼

Göttlichen Ehr/ vnd meiner Seelen Heyl wohl
anlege. Augspurg auß St. Catharina Closter
den 6. Martij Anno 1681.

Ich Schwester Concordia Allingerin
betenne wie obsteht.

*Statum infirmitatis, & modum convalescentiæ
omnino sic se habere prout propria manu describit ipsa
Religiosa Soror Concordia, cujus à viginti duobus an-
nis confessiones excepi in fide sacerdotali attestor &
confirmo. Sit laus DEO.*

Fr. AMBROSIVS RANDING,
Ord. Præd. Magist. Prior & Con-
fessarius ad S. Catharinam.

Fr. ANTONINUS HIETTMANN,
Ord. Præd. Concionat. Ordin.
Idipsum Testor.

Ich Schw. Maria Ludovica Fuggerin/Priorin zu
St. Catharina allhie in Augspurg/bezeuge hiemit bey wahren
Worten/alles diß/ wie einverleibt/ wahr zu seyn/ 2c. mit mei-
ner eignen Hand/ vnd meines Ampts Insigel.

Ich Schw. Maria Franciscia Weirlerin Suppriorin
in St. Catharina Closter allhie/betenne vnd bezeuge hiemit an
Ends statt/ für mich/ auch ganzen Convent / alles dises / wie
einverleibt ist/ wahr zu seyn/ 2c.

Ich Schw. Maria Sibilla Behen/D:P: vnd Kran-
cken-Meisterin zu St. Catharina Closter allhie/ betenne vnd
bezeuge hie mit meiner eignen Handschrift alles dises / wie
einverleibt worden / besonder die letzten 15. Jahr / welche ich
bey dem Kranken - Ampt bin / dergestalten an obgedachtem
meiner Mit-Schwester Concordia Allingerin wahrgenom-
men zu haben.

29

Ich Johann Balthasar Stang / Hochfürstl. Bischoffl. Augspurgischer Rath vnd Leib-Medicus, bezeuge hie mit meiner eigenen Hande/ alles dieses/ wie einverleibt ist/ wahr zu seyn / gestalten neben vielen andern ich sie/ die Frau Concordiam Allmaertin / die Steigen auf, vnd ab / durch das ganze Curritorium, in Chor/ Refectorium, vnd anderst hin/ frey/ ledig/ vnd ungehindert gehende mehrers gesehen / also für ein augenscheinlich Wunder von Gott / alleinig erkenne vnd bekenne / r.

Ich Eustachius Muzenhard / Philos. & Med. Doctor, Phycus Augustanus juratus, p. r. Collegii Medici Decanus, bezeuge hie mit alles vnd jedes oben einverleibte wahr zu seyn/ zumahlen dann für ein sonderbahres sich: barliches Miracul zu Auferbauung der Catholischen Kirchen bekenne vnd solches erkenne.

II.

Wundersame Erledigung eines vncurierlichen dreyszig-jährigen Zustands eines 70-jährigen Weibsbilds allhier.

Elisabeth Mayrin/ Georg Mayers hiesigen Burgers vnd Webers/ Ehwürthin/ hinder St. Ulrichs Pfarr-Kirchen wohnhafte / ward im dritten Jahr ihres Ehestands / vnd in einem harten Kinds-gewinnen durch die Hebammen (wie verlauret) dermassen übel zugericht / daß ihr der Gebähr-Leib nicht allein à situ suo naturali so balden außgewichen/ sondern auch nachmahls auf keinerley Weise noch Wege hat können behalten werden. Und ob schon verschieden bewehrte Mittel / von denen hierüber consulirten Herren Medicis,
Chy-